



Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



CDU

Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der ersten Plenarwoche im neuen Jahr haben wir den Haushalt des Landes für dieses Jahr verabschiedet. Dieser wird den Herausforderungen gerecht, vor denen unser Land steht. Er nutzt die Chancen zu einer Neuausrichtung der Politik für die nächsten Jahrzehnte. Er sorgt auf solider Basis ohne neue Schulden für die notwendige Neuorientierung. Für mehr Sicherheit, Mobilität und Aufstiegschancen in Nordrhein-Westfalen. Dafür stehen die Fraktionen der NRW-Koalition. Der Haushalt 2018, mit Einnahmen in Höhe von 74,5 Mrd. Euro und Ausgaben in der gleichen Höhe, ist der erste Landeshaushalt seit 44 Haushaltsjahren, der ohne neue Schulden auskommt.

Im Zuge der Haushaltsberatungen war die Erhöhung der Mitarbeiterpauschale ein großes Thema. Wir wissen, dass das ein sensibles Thema ist und die Bürgerinnen und Bürger zu Recht wissen wollen, was mit ihrem Geld geschieht. Wir bleiben mit unserem Ansatz deutlich unter dem Bundestag, doch vor dem Hintergrund der gestiegenen Anforderungen an die Abgeordneten und deren Mitarbeiter durch immens vermehrte Anfragen von Bürgern, Vereinen, Verbänden und der Wirtschaft, die Arbeit im Wahlkreis und der neuen Medien ist diese Erhöhung notwendig, um unserm Auftrag gerecht zu werden.

Herzliche Grüße

Ihr Raphael Tigges

Gründlichkeit bei der KiBiZ-Reform

Die SPD-Fraktion hat erneut einen Antrag zur Finanzierung und der Ausgestaltung der frühkindlichen Bildung vorlegt, mit dem sie ein überbürdendes Engagement an den Tag legt, dass sie die letzten 7 Jahre in der Regierung vermissen ließ. Nun will sie die NRW-Koalition zu einer übereilten Reform drängen. Ich habe in meiner Rede klar gemacht:

1. Die Reform kommt, aber Gründlichkeit vor Schnelligkeit.
2. Die Betroffenen (Träger, Kommunen, Erzieher und vor allem Eltern) einbinden—das braucht seine Zeit.
3. Finanzierungssicherheit für die Träger bis zur Reform.
4. Es ist viel, dass das neue KiBiZ zu leisten hat: Es muss die Personalbemessung muss nach Gruppengröße, Kinder mit besonderem Förderbedarf, den Sozialraum und die Fachkraft- Kind-Relation berücksichtigen, am Alter der Kinder besser ausgerichtet werden, Betreuungszeiten für Eltern flexibel ermöglichen, Inklusions- und Integrationskinder optimal fördern, Freistellungen von Kita-Leitungen für administrative Aufgaben und Elternarbeit schaffen und insgesamt wieder mehr Wertschätzung der Erzieher und mehr Zeit für die eigentliche pädagogischen Tätigkeiten geben, bessere Ausbildungsbedingungen schaffen.

Um dies zu erreichen, erörtern wir alle denkbaren Modelle, ohne uns zu übereilten Schritten drängen zu lassen.

100 Millionen Euro für Flüchtlingskosten der Kommunen, Abschiebung von Gefährdern und längerer Verbleib in den Landeseinrichtungen

Gute Nachrichten für die Haushalte der Städte und Gemeinden im Land kamen letzte Woche aus Düsseldorf. Die von CDU und FDP geführte nordrhein-westfälische Landesregierung will den Kommunen für die Kosten der Flüchtlingsaufnahme in diesem Jahr insgesamt 100 Millionen Euro aus der Integrationspauschale des Bundes zur Verfügung stellen.

Ich finde, das ist eine gute Entscheidung, unseren Städten und Gemeinden, die mit einer Vielzahl von Aufgaben belastet sind, auf diese Weise unter die Arme zu greifen. Denn die kommunalen Spitzenverbände fordern schon seit längerem, dass von den Bundesmitteln auch etwas direkt bei den Kommunen ankommt.

Weiterhin plant der Minister für Flüchtlinge, Dr. Joachim Stamp weitere Gefährder nach Paragraph 58a des Aufenthaltsgesetzes abzuschieben. Von den „sehr hohen rechtlichen Hürden“ wird sich sein Ministerium nicht abschrecken lassen, erklärt er. Zudem werden die Plätze in der Unterbringungseinrichtung für Ausreisepflichtige in Büren sollen um 35 auf 175 erhöht. Zudem ist die Einrichtung von fünf weiteren Landesbehörden (pro Regierungsbezirk eine) vorgesehen, die das Rückführungsmanagement unterstützen. Stamp will den Kommunen mittelfristig nur noch jene Asylsuchenden zuweisen, die dauerhaft in NRW bleiben können. In den Landeseinrichtungen sollen die Aufenthaltszeiten verlängert werden, bis das Asylverfahren abgeschlossen ist. Geplant sei darüber hinaus eine Bundesratsinitiative der NRW-Regierung für ein neues Einwanderungsgesetz.



Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Bilder der Woche



*Bischof Dr. Dieser aus Aachen
und Raphael Tigges MdB*

Jahresauftakt des katholischen Büros Nordrhein-Westfalen

Am Dienstagnachmittag hatte das Katholische Büro NRW alle Abgeordneten und Mitglieder der Landesregierung zu einem Jahresauftakt eingeladen. Der Leiter des Katholischen Büros NRW stimmte nach der Eucharistiefeier unter Leitung des Bischofs von Aachen, Herrn Dr. Dieser, die Gäste unter dem Motto „Suche Frieden“ auf das gerade begonnen Jahr ein. Dieses Jahr sei ein besonderes Jahr im Hinblick auf dieses Motto, denn gegen das Vergessen der Kriegsverbrechen der Deutschen erinnern wir in diesem Jahr an das vor 100 Jahren liegende Ende des 1. Weltkrieges sowie an 100 vergangene Jahr nach dem Beginn des 30 jährigen Krieges.

Das Motto „Suche Frieden“ ist auch das Motto des diesjährigen Katholikentages im Mai in Münster und ich möchte es gerne Ihnen allen ans Herz legen.



*Raphael Tigges MdB, Oliver Krauß MdB,
Tom Buhrow, Chefintendant WDR*

Parlamentarischer Nachmittag im WDR

Der Westdeutsche Rundfunk in Düsseldorf hatte am Dienstagnachmittag zu einem Parlamentarischen Nachmittag eingeladen.

Tom Buhrow begrüßte die Gäste und berichtete von der aktuellen Arbeit des WDR. Diskutiert wurde dann auch über die Rolle traditioneller und neuer Medien im Wechselspiel.

Besonders spannend war der sich anschließende Rundgang durch das WDR Hauptstadtstudio in Düsseldorf. So konnten wir uns über die Entstehung einer Fernsehendung am Beispiel der Aktuellen Stunde informieren und auch das Fernsehstudio der Aktuellen Stunde sowie die Redaktion besichtigen konnten. Auch kleine Gruppen können den WDR besichtigen. Dies kann ich Ihnen für Ihren nächsten Besuch in Düsseldorf, vielleicht verbunden mit einem Besuch bei mir im Landtag, empfehlen.



*Generalvikar Alfons Hardt Paderborn
und Raphael Tigges MdB*



*Vertreter aus dem Erzbistum Paderborn
mit dem Generalvikar*



Besuch der OWL-MdB bei der Handwerkskammer OWL mit Präsidentin Lena Strothmann

Düsseldorf: Raphael Tigges MdB, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2914, Fax 0211 884 3397
In Gütersloh: CDU Kreisgeschäftsstelle, Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh, Telefon: 05241 91709 40, Fax: 05241 91709 41